

**EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE  
AMELUNGSBORN**



**GEMEINDEBRIEF  
NOVEMBER 2022 BIS  
FEBRUAR 2023**



## Advent und Weihnachten – die schönste Zeit im Jahr?

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs,

ja, diese Frage habe ich mir die letzte Zeit öfter gestellt – es war doch ein langer Sommer, viel zu warm und zu wenig Regen, nun aber doch noch schöne Tage im Herbst – das war doch wirklich für viele Menschen eine wunderbare Zeit.

War das die schönste Zeit in diesem Jahr?

Draußen etwas zu unternehmen, den Jahresurlaub ausgekostet zu haben. Gerade die Urlaubszeit war doch für manche ein Höhepunkt des Jahres – endlich mal wieder herauszukommen, sei es nur für den Tagesausflug, den Besuch bei Freunden – oh ja, das waren „Highlights“.

Und nun, die dunkle Jahreszeit, das schmuddelige Wetter, morgens wird es spät hell und am Nachmittag schon wieder früh dunkel. Die Kälte kommt näher und dann soll nicht mehr oder eben erheblich weniger geheizt werden, Strom gespart werden. Es gibt schon so viele Vorschläge und konkrete Ideen und Handlungsanweisungen.

An der Leibniz Universität Hannover, wo ich dieses Wintersemester eine Kirchengeschichtsvorlesung halte, ist schon von der Univerwaltung vorgegeben worden, dass die Woche vor Weihnachten wieder im „Homeoffice“ stattfinden soll – die Universitätsgebäude geschlossen sind und somit Heizkosten eingespart werden sollen – na prima, denke ich, gerade die letzte Vorlesung vor Weihnachten war doch eigentlich immer noch mit einem netten Abschlusskaffeetrinken verbunden – und nun? Das steigert nicht gerade meine Vorfreude...

Die Städte Peiting in Oberbayern und Mönchengladbach am Niederrhein haben bereits im September beschlossen, auf beleuchtete Weihnachts-



bäume dieses Jahr ganz zu verzichten und die andere Weihnachtsillumination fast komplett herunterzufahren. Andere Kommunen überlegen noch und wollen kurzfristig entscheiden.

Das könnte eine andere Adventszeit werden, ein anderes Weihnachtsfest als früher!

Viele Menschen verbinden die Adventszeit und ganz besonders das Weihnachtsfest eben mit Licht, mit heimeliger Wärme, mit besonderen Erinnerungen.

Im Alten Testament ist uns eine Botschaft, eine Aufgabe mitgegeben, die eben das ausdrückt:

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! (Jes 60,1)

Und dann wird sie doch kommen, die Adventszeit – alle Jahre wieder kommt der erste Advent und alle Jahre wieder wird seine Ankunft gleichermaßen freudig erwartet und mit Spannung gefürchtet.

So viel Schönes und Wunderbares bringt diese Zeit doch mit sich. Vertraute Gerüche, liebgewordene Rituale und die uralten Worte der Bibel, die immer neu in unseren Herzen Wurzeln schlagen wollen.

Neben den vielen Leckereien, Kerzenlicht und adventlichem Schmuck hat diese Adventszeit aber auch jede Menge Erwartungen, eigene und freilich die der anderen, Anforderungen und Wunschvorstellungen. Da kann es einem schon richtig schwindelig werden, lange bevor das letzte Lichtlein brennt und das Jesuskind in der Krippe liegt.

Eine nahezu endlose Liste an Fragen und Aufgaben will beantwortet und abgearbeitet werden:

Adventskranz kaufen oder selbst binden? Adventskalender für die Kinder kaufen oder selbst basteln? Lichterketten aufhängen und Deko arrangieren. Nun LED nehmen oder gehen noch die alten mit höherem

Stromhunger? Plätzchen backen und schöne Kindheitserinnerungen schaffen. Geschenke besorgen und eben auch die eigene Seele versorgen. Planungen häufen sich... Was wollen wir essen und wann und mit wem? Weihnachtskarten gehören dazu und wem muss ich eigentlich schreiben?

Ein Weihnachtsmarktbesuch wäre auch schön, wenn es denn wegen COVID geht, aber bitte auch Zeit für Besinnliches und wohltuende Worte. Schließlich weist der immer dünner werdende Wandkalender mit anklagendem Blick auf die vielen Zusammenkünfte und Adventsfeiern von Vereinen und im Freundeskreis.

Alles für sich genommen schön, alles wunderbar, aber alles auch ein bisschen viel. Weder Berufs- noch Schulleben drücken pünktlich am 30. November die Pausetaste, um den Raum und Platz zu schaffen, den all diese Ansprüche eigentlich benötigten, um auch nur ansatzweise umgesetzt werden zu können. Spannenderweise sind häufig ausgerechnet diese Wochen, die die stillen, leisen und besinnlichen sein sollen, angefüllt mit Lärm, Hektik und einem „Zuviel“!

Ein Gedanke hilft mir seit einigen Jahren immer wieder neu, aus diesem Kreislauf auszusteigen und in eine gemäßigtere Gangart zurückzuschalten.

In der alten Kirche galten für diese besondere Zeit des Jahres andere Rituale und Traditionen. Bereits nach dem Martinstag am 11. November begann die sogenannte Philippus-Fastenzeit (14. November), die bis zum Weihnachtsfest andauerte. Genau wie die österliche Fastenzeit sollte sie auf die Feier des großen Festes vorbereiten und darauf hinarbeiten. Statt also pünktlich zum ersten Advent in festlich geschmückten Häusern von einem Highlight zum nächsten zu stolpern, war erst mal ein „Weniger“ als vor der Adventszeit angesagt.

Schon manches Mal habe ich mir gedacht, wie überaus festlich und fröhlich es wohl früher nach den Weihnachtsgottesdiensten zugeht, nach den langen, dunklen und kargen Wochen des Advents und vor allem, wie strahlend und leuchtend die Weihnachtsbotschaft gewirkt haben muss. Ich glaube zwar nicht, dass sich eine solch sparsame und wenig feierliche Adventszeit mit der Realität unserer heutigen Welt 2022 vereinbaren lässt. Aber mich entlastet allein der Gedanke daran schon ungemein.

Die Adventszeit ist eine Vorbereitungszeit und eben keine große Festzeit, so ist es seit alters her in der Kirche gewesen, erst nach dem letzten Weltkrieg hat sich das Bild gravierend dazu geändert, der Konsum aus der Wirtschaftswunderzeit hat uns und unsere Advents- und Weihnachtszeit erheblich verändert und eben geprägt, wie wir sie heute vorfinden.

Sie ist das Aushalten der Dunkelheit in dem Vertrauen darauf, dass die frohe Botschaft der Geburt Christi immer und immer wieder heller als alle hoch aufgerüsteten LED-Lichterketten strahlen wird. Ich darf mich langsam auf dieses Fest und dieses Strahlen hinbewegen.

Wir können Plätzchen backen mit den Kindern und wenn wir denken, dass dieser Nachmittag dafür geeignet ist, dann sollten wir eben auch Plätzchen backen. In manchen Jahren überwiegt die Freude und es werden gleich mehrere Sorten daraus. In anderen Jahren reicht die Energie kaum für eine Sorte – Weihnachten wird es aber trotzdem werden.

Manchmal binde und bastele ich voll Freude einen Adventskranz und ich genieße diese Arbeit und in anderen Jahren wird eben einer gekauft – Weihnachten wird es trotzdem.

An manchen Tagen nehme ich mir Zeit zum Lesen eines guten Textes, von guten Gedanken, aber längst nicht an allen – Weihnachten wird es immer.

Weihnachten dürfen wir uns schenken lassen, dazu brauchen wir nichts zu tun, müssen es uns nicht verdienen oder erschaffen – kaufen können wir es sowieso nicht! Wir dürfen all diese Dinge tun, wenn wir die Zeit, die Kraft und die Freude haben, sie zu tun. Wir müssen aber nichts davon machen, damit es Weihnachten werden kann. Wenn also das ein oder andere nicht umgesetzt werden kann, dann ist es auch nicht tragisch.

Weihnachten kommt – so oder so!

Ob nun noch die große Weihnachtsputzaktion im Haus stattgefunden hat oder eben nicht!

Alle Jahre wieder kommt der erste Advent und alle Jahre wieder ist er eine Einladung. Nicht zu einer vierwöchigen Stresszeit, sondern zum langsamen Neu- und Wiederentdecken der besten Nachricht überhaupt:

*Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. (1. Tim 2,5)*

Ja, er kam bei den Unscheinbaren zuerst an – das ist ein Charakterzug Gottes, sich immer die Schwächsten auszusuchen; eine Handlungsweise Gottes, die wir oftmals in der Bibel wiederfinden: bei der Wahl seiner Propheten, bei der Wahl Marias zur Mutter seines Sohnes, bei den Hirten, die als Erste die frohe Weihnachtsbotschaft hörten.

Eine Eigenschaft, die mich tröstet und mahnt: Gott sieht nicht das, was den Menschen vor Augen ist, sondern er sieht das Herz. Ich muss nicht großartig, berühmt, angesehen sein, um von Gott gesehen zu werden. Gottes „Statussymbole“ sind andere als die der Menschen, sie haben nichts zu tun mit Geld, Können oder Leistung. Deshalb darf ich auch die nicht geringschätzen, die in den Augen mancher Menschen wenig oder gar nichts gelten, muss genauer hinschauen.

Gott wird Mensch, damit sich etwas ändert. Damit es nicht so bleibt, wie es ist, sondern die verkehrten Verhältnisse wieder in Ordnung kommen. Aus all dem lese ich eins: Weihnachten ist die Liebesgeschichte Gottes mit uns, seinen Menschen.

*Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)*

Das ist die Weihnachtsgeschichte: die Geschichte einer Liebe, die Geschichte einer Beziehung; der Beziehung von Gott dem Schöpfer zu uns Menschen, seinen Geschöpfen. Können wir das glauben? Können wir glauben, dass diese Welt geliebt wird?

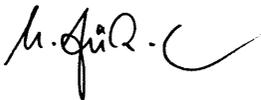
Ein Blick in die täglichen Nachrichten lässt mich manches Mal zweifeln: die schrecklichen Kriege weltweit und Terror, getötete Kinder, Hunger und Not, Katastrophen. Wie soll man, warum soll man eine solche Welt lieben?

Weil sie es so nötig braucht. Weil sie in ihrem ganzen Schmerz und auch in ihrem Hass nur durch Liebe erreicht werden kann. Weil diese Welt jemanden braucht, der sie in den Arm nimmt; der nicht über das Leid hinwegsieht, sondern mitleidet. Das Schöne, das Gelungene, das Glückliche zu lieben, ist einfach. Was Liebe wirklich bedeutet, zeigt sich erst, wenn die Welt ihre hässliche Seite offenbart, die kranken und auch die bösen Stellen. Hat sich die Welt dadurch geändert?

Manche mögen – die täglichen Nachrichten im Kopf – so fragen. Eine menschliche Frage. Denn wenn das Leid so groß ist, dann muss doch auch die Rettung gewaltig sein. Doch Gott denkt anders. Die Rettung der Welt beginnt im Kleinen, in einem Kind. Und im Kleinen können wir die Früchte sehen.

Ich wünsche Ihnen allen eine ruhige und besinnliche Adventszeit – entschleunigt – und dann die große Weihnachtsfreude über das Kind in der Krippe – ja, das ist dann wirklich die schönste Zeit des Jahres, dass wir das feiern und loben dürfen!

Es grüßt herzlich zur Advents- und Weihnachtszeit,  
verbunden mit allen guten Segenswünschen  
für ein behütetes neues Jahr 2023



Pastor Dr. theol. U. Lückel

Liebe Mitmenschen !

Im letzten Gemeindebrief rief ich an dieser Stelle zur Teilnahme an unserer Gemeindeversammlung am 10.7. auf. Es versammelten sich auch eine Schar Interessierter bei wärmendem Sonnenschein nach dem Gottesdienst zu regem Austausch draußen auf dem Klostergelände.



Der sonnenreiche Sommer bereitete mit seiner Trockenheit den Landwirten Sorgen und Mühe, aber ließ auf der anderen Seite für viele auch eine schöne und entspannte Ferienzeit zu.

Nun ist es schon wieder Herbst, die Blätter werden bunt und auch der Regen stellt sich wieder ein, die etwas beengende und räumlich begrenzende „Drinnenzeit“ beginnt und mit ihr kommen nun auch wieder neue und alte Herausforderungen auf uns zu.



Die COVID-Inzidenzen steigen an und erschweren das Planen von Gemeindeveranstaltungen und Gottesdiensten.

Explodierende Energie- und Stromkosten, nicht endende kriegerische Auseinandersetzungen in geographischer Nähe, Lieferengpässe und Lieferkettenunterbrechungen, Inflation, dies alles und daran hängende persönliche Erfahrungen/Folgen beschäftigen uns alle mehr oder weniger intensiv und somit auch uns in unseren KV-Sitzungen.

Als Kirchengemeinde zu beten und gemeinsam Gottesdienste zu feiern ist das eine, das andere eben auch, diakonische Aufgaben zu übernehmen. So wird ab diesem Herbst u.a. das Schulessen in der Grundschule im Forstbachtal unterstützt. Auch haben wir uns entschlossen, trotz der Notwendigkeit des Energiesparens, unsere Winterkirche in Golmbach und unser Gangolfhaus gut zu wärmen.

Soweit es die Corona Lage zulässt, ist geplant, nach den Gottesdiensten in Golmbach ein Kirchen-Café im Gangolfhaus stattfinden zu lassen. Ebenso lädt die neu entstehende Bücherstube dann ebenfalls zu einem Besuch ein.

Der seit langem geplante und nun konkret anvisierte Umbau des Gangolfhauses wird aufgrund der momentan nicht zu klärenden Frage nach dem sinnvollsten Heizsystem ausgebremst. Wir hoffen, dass die allgemeine Lage in dem Energiebereich sich bald etwas ordnen und beruhigen wird, so dass dann im kommenden Jahr wirklich mit der Umsetzung des Gesamtkonzepts begonnen werden kann. Nichtsdestotrotz intensivieren sich die bereits bestehenden Aktivitäten im Gangolfhaus, sei es durch den Singkreis, den Meditationskreis oder durch die Bücherstube. Vielleicht finden sich noch mehr Initiativen, die mit dazu beitragen, das Gangolfhaus zu beleben? Das ist sehr erwünscht!

Dr. Wolfgang Rüter wurde im Erntedankgottesdienst in das Amt des Lektors eingeführt und hat bereits erste Gottesdienste gehalten. In den vergangenen Wochen haben sowohl Jamie Hofmeister als auch Benita Albrecht ihre Mitarbeit im KV aufgegeben. Anja Janik und Heike Marx sind neu in den Kirchenvorstand berufen bzw. nachgerückt. Die Einführung steht noch aus, wir werden diese mit ins neue Kalenderjahr nehmen müssen.

Das Kirchenjahr neigt sich bereits zum Ende, Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag lassen uns nochmals die Endlichkeit und Begrenztheit unserer irdischen Welt bewusst werden und uns hoffnungsvoll in den Advent und auf die Geburt des Herrn blicken.

In der Adventszeit wird auf dem Kirchhof der St.-Gangolfkirche, wie in den letzten Jahren, ein Tannenbaum aufgestellt, der wieder zum Schmücken einlädt.

Im Anschluss an die Adventsgottesdienste wird auf dem Kirchhof eine Bläsergruppe Adventslieder spielen. Auch einen adventlichen Familiengottesdienst wird es wieder geben.

Wir haben sehr verhalten, aber doch etwas mutig verschiedene Gottesdienste geplant, können aber , wie auch in den vergangenen Jahren, immer noch nicht ganz sicher sein, dass sich alles so durchführen lässt.

Ein aktualisiertes Programm ist immer auf der Website des Klosters, unserer Facebook Seite und im Schaukasten zu finden.

Ich wünsche Ihnen/ Euch allen, dass Sie/ Ihr das Schöne und Gute in der Natur und im Mitmenschen entdecken/ entdeckt.

„Das Leben ist zu kurz, um es mit etwas anderem  
als Liebe und Glück zu vergeuden.“

Martin Luther

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen  
für das neue Kirchenjahr  
und eine gesegnete Advents-  
und Weihnachtszeit

Kathrin Jäger  
Vorsitzende des Kirchenvorstandes



## Meditationsgruppe

Die Meditationsgruppe trifft sich in der Regel 14-tägig dienstags um 16.30 Uhr.

Neu Interessierte sind herzlich eingeladen, bitte mit vorherigem Anruf bei uns (Tel.: 05532 81246)- auch wegen aktueller Informationen.

Jane und Axel Winckler



## Seniorenkreis

Der Seniorenkreis trifft sich regelmäßig, jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 15 Uhr im St. Gangolfhaus.



N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

03. November 2022, 15 Uhr

02. Dezember 2022, 15 Uhr

05. Januar 2023, 15 Uhr

02. Februar 2023, 15 Uhr

02. März 2023, 15 Uhr

## Singkreis

Seit Oktober gibt es einen Singkreis in der Gemeinde. Wir treffen uns **jeden Donnerstag um 19 Uhr im St. Gangolfhaus**. Nur in den Weihnachtsferien machen wir eine kleine Pause.

Eingeladen sind **ALLE**, die gerne singen. Notenkenntnisse werden nicht benötigt. Es gibt keine Anwesenheitspflicht.

Ziel ist es, neue Lieder kennenzulernen. Kleinere Projekte sind aber auch vorstellbar. Zum bestmöglichen Schutz sollte jeder Teilnehmer Zuhause einen Corona-Test gemacht haben.

Schaut einfach einmal vorbei. Wir freuen uns auf euch. Falls Ihr Fragen habt, ruft einfach Christiane Bölts (015227059883) an.



## Bücherstube

**im St. Gangolfhaus:**

Öffnungszeiten jeweils:

Di	10 bis 12 Uhr
Do	10 bis 12 Uhr
Fr	16 bis 18 Uhr



**Familiengottesdienst im Advent  
und Weihnachten**

4. Advent; 18. Dez. 11 Uhr, Golmbach

2. Weihnachtstag, 26. Dez. 11 Uhr,  
Amelungsborn

Ab dem 1. Advent bieten wir  
nach den Gottesdiensten ein  
Kirchenkaffee mit **Öffnung**  
unserer Bücherstube an!

**Gottesdienste  
Heiligabend 24. Dezember 2022**

15 Uhr, Christvesper, Golmbach,  
insbesondere für Familien

17 Uhr, Christvesper, Amelungsborn

22 Uhr Christnacht, Amelungsborn

**Weihnachten:**

25.12., 10 Uhr Amelungsborn

26.12., 11 Uhr Amelungsborn

**Andachten in Warbsen**  
finden statt:

- Mittwoch, 02. November, 19 Uhr
- Mittwoch, 07. Dezember, 19 Uhr
- Mittwoch, 04. Januar, 19 Uhr
- Mittwoch, 01. Februar, 19 Uhr
- Mittwoch, 01. März, 19 Uhr

**Andachten in der  
Passionszeit**

- jeweils am Mittwoch um 19 Uhr
- 22. Februar
  - 01. März
  - 08. März
  - 15. März
  - 22. März
  - 29. März

**Weltgebetstag 2023**

aus Taiwan

03. März, 19 Uhr Golmbach

## Kirchenhistorische Erinnerung und Würdigung:

### 300 Jahre Herrnhut

#### Eine kleine Kirche veränderte das spirituelle Leben Weltweit– von 1722 bis heute – eine Hinführung (Teil III)



Zinzendorf;  
Foto: Dr. U. Lückel

Zinzendorf durchlebte eine „durchwachsene Studienzeit“ in der Lutherstadt Witteberg, legte sich mit vielen an und stritt theologisch vortrefflich über viele Themen.

Schließlich entschied seine Familie, dass Ludwig Wittenberg zu verlassen habe und das Studium abbrechen musste.

Jetzt stand die *Kavalierstour* auf dem Programm. Die Bildungsreise eines jungen Adligen sollte der Fortsetzung der Studien, dem Erlangen der nötigen Sicherheit auf dem gesellschaftlichen Parkett und dem Kennen lernen und Sich bekanntmachen dienen. Mitte Mai 1719 führte dann die Reise über Frankfurt und Köln. Weiter ging es nach Holland. Für seine religiöse Entwicklung empfing er dabei nachhaltige Impulse. Hatte der Graf bisher nur die Welt des Luthertums näher kennen gelernt, so erlebte er hier die bunte konfessionelle Vielfalt, die sich im Land der Toleranz und Religionsfreiheit darstellte. Er begegnete dem Reformiertentum, traf mit Katholiken, Anglikanern aus England, Mennoniten zusammen und konnte sogar mehrfach an einem orthodoxen Gottesdienst teilnehmen. Aber auch die weltlichen Dinge schaute er sich in Amsterdam an, ging in ein relativ freizügiges Theaterstück und besuchte die Museen. Über Antwerpen gelangte er dann nach Paris. Eine fröhliche Geselligkeit erwartete Zinzendorf, der allerdings mit seiner unverkennbar pietistischen Grundhaltung seltsam von der neuen Umgebung abstach. Hier verwunderte ihn besonders das neu eingeführte Papiergeld, was großen Eindruck bei ihm hinterließ, ihm, der niemals mit Geld umgehen konnte und ein miserabler Wirtschaftler war.

In Paris erhielt Zinzendorf dann auch Zugang zu den höchsten Kreisen, die Mutter von Philipp II. (1715–1723), Elisabeth Charlotte von Orléans, besser bekannt unter ihrem Heidelberger Mädchennamen, *Liselotte von*

der Pfalz; sie lud ihn mehrfach zu sich ein. In Paris erkrankte er auch lebensgefährlich an den Blattern und meinte, sterben zu müssen.

Besonders interessant waren die mehrfachen Begegnungen mit dem ranghöchsten französischen römisch-katholischen Kardinal de Noailles (1651–1729). Dieser wollte ihn für die katholische Kirche gewinnen, was Zinzendorf aber rigoros ablehnte. Dennoch hielt er auch später schriftlichen Kontakt mit dem Kardinal. Die Begegnungen mit Christen aller Konfessionen betrachtete Zinzendorf als wichtigsten Gewinn seiner Bildungsreise, hier fasste er den Vorsatz, von nun an „*das Beste in allen Konfessionen zu entdecken.*“

Über Nancy, Straßburg, und Zürich führte ihn die Rückreise nach Franken; die schöne protestantische Stadt Nürnberg schaute er sich genau an und machte schließlich Halt in Oberbürg. Hier wohnte eine seiner Tanten.

In deren Tochter Juliane, seine eigene Cousine verliebte er sich, musste aber feststellen, dass das auch andere junge Männer bereits getan hatten und so ließ er schnell wieder von dem Gedanken ab, hier ernsthaft werben zu wollen. Bei einer anderen Tante in Franken, Frau von Castell, die ebenfalls eine reizende Tochter hatte, überkam ihn wieder die große Liebe. Die siebzehnjährige Theodora hatte es ihm einfach angetan, sie blieb aber zurückhaltend. Eigentlich sollte diese Theodora Heinrich XXIX. von Reuß-Ebersdorf, einen Freund Zinzendorfs aus dem Haller Pädagogium heiraten. So machte sich Ludwig auf die Rückfahrt nach Sachsen, denn er musste die Genehmigung der Familie zum Brautwerben einholen und es musste allerhand besprochen werden.

In der Familie stieß die Idee Ludwigs nicht gerade auf große Freude, immerhin war es ja seine leibliche Cousine, dennoch hatte er es sich in den Kopf gesetzt, diese Theodora zur Frau zu nehmen. Auf dem Weg zurück nach Franken kam er an Ebersdorf im Vogtland vorbei, dem Stammhaus der Reuß. Wie es der Zufall wollte, brach eine Achse des Reisewagens. Aber ein Pietist kennt keinen Zufall und so machte er sich auf zum Hause Reuß. Freilich hatte er ein schlechtes Gewissen, denn immerhin wollte er ja seinem alten Schulfreund die zukünftige Braut ausspannen. Es herrschte dann auch eine gewisse Spannung, als er dort

eintraf, denn mittlerweile war es durchgesickert, dass jemand anderes um die Hand Theodoras angehalten hatte. Zinzendorf befand sich in einer misslichen und peinlichen Lage. Um es kurz zu machen: Er lernte dort die

Schwester von Heinrich von Reuß, Erdmuthe Dorothea kennen und alle Pläne zur Weiterfahrt nach Franken waren erledigt. D.h., um es auf die Spitze zu treiben, er fuhr noch einmal nach Franken in das Hause Castell, um nun für seinen Freund Heinrich XXIX. von Reuß um die Hand von Theodora zu bitten. Eigentlich wollte er das ja für sich selbst machen – nun aber war alles anders gekommen.

Am Hofe Reuß-Ebersdorf begegnete er einer evangelisch-mystischen Frömmigkeit, die er gegenüber der pietistischen Gesetzlichkeit Halles als befreiend und frohmachend empfand. In der Schlossgemeinde der kleinen Residenz traf er auf Pietisten verschiedenster Couleur, die sich an überkonfessioneller Gemeinsamkeit erbauten, das sollte ihn bleibend prägen.

Seine Zuneigung zu Erdmuthe Dorothea, der jüngeren Tochter des Hauses, war keineswegs so stürmisch wie bei Theodora. Auch Erdmuthe blieb anfangs zurückhaltend. Am 7. September 1722 war dann aber die Trauung.

Es war eine standesgemäße und gleichgesinnte Ehefrau, die die gleichen religiösen Ideale hatte wie ihr Mann.

Vor der Heirat trat aber zunächst noch die Frage in den Vordergrund, welcher Tätigkeit denn der Graf nachgehen sollte? Er selbst machte sich Hoffnungen in den Franckeschen Stiftungen in Halle einen guten Job zu bekommen. Allerdings war da mal wieder die Familie gegen, nur widerstrebend beugte Ludwig sich dem Wunsch der Familie und bekleidete die seinem Stand entsprechende Position des Hof- und Justizrates in der Regierung des katholischen sächsischen Kurfürsten August des Starken. Als Köder überließ ihm seine Großmutter das



Erdmuthe Dorothea; Foto: Dr. U. Lückel

herrschaftliche Gut Berthelsdorf in der Lausitz mit viel Land für einen geringen Betrag.



Schloss Berthelsdorf; Foto: Dr. U. Lückel

Um es pointiert zu sagen: Diese Tätigkeit in Dresden dann ödete ihn einfach an!

Er war froh, mit seiner Frau nun eine eigene Haushaltung in Dresden führen zu können. Erdmuthe kümmerte sich ab da an um die Finanzen der Familie. In Berthelsdorf traf er sogleich die ersten Maßnahmen zur Errichtung einer Hofgemeinde nach Vorbild des Reußschen Hofes in Ebersdorf, von wo seine Gattin kam. In seiner neuen Eigenschaft als Patron, er unterlag somit keinem direkten Superintendenten, sondern letztlich nur dem weit entfernten Oberamt in Bautzen, berief er den erweckten Theologen Johann Andreas Rothe und seinen Schulfreund, den reformierten Schweizer Friedrich von Watteville nach Berthelsdorf. Zinzendorf und seine Frau waren jedoch die meiste Zeit in Dresden, nur ab und an konnten sie auf ihr Landgut nach Berthelsdorf fahren. Damals begann er schon mit der Einrichtung von Hauskreisen in seiner Wohnung.



Schloss nach der Renovierung in den 2010er Jahren;  
Foto: Dr. U. Lückel

In Berthelsdorf ließ er die Halleschen Vorbilder aufleben und ließ den Bau eines Anstaltshauses mit Adelspädagogium, Waisenhaus und mehr errichten. Die Genehmigung zur Errichtung einer Druckerei erhielt er

jedoch nicht von den Behörden. Kurzerhand wurde

diese in Ebersdorf, dem Geburtsort seiner Frau angesiedelt. Dort sollten preiswerte erbauliche Traktate, ein eigenes Berthelsdorfer Gesangbuch und ein Bibeldruck, der noch billiger sein sollte als die Cansteinsche Ausgaben, herausgebracht werden. Anonym wurde hier auch der *„Dresdnische Sokrates“* gedruckt, ein Pamphlet, das Zinzendorf schrieb und gegen die Missstände in Dresden, vor allem in der gehobenen Gesellschaft und gegen den prassenden kurfürstlichen Hof wettete. Obschon nicht herauskam, wer der Urheber dieser Schriften war, wurde es für Zinzendorf in Dresden immer schwieriger. Die Privatversammlungen wurden verboten und den Pietisten wehte ein rauer Wind ins Gesicht. 1727 ließ er sich schließlich von seinem Staatsdienst beurlauben. Es war ein Abschied für immer, er kehrte mit seiner Familie, inzwischen hatten sie auch ein Kind bekommen, ganz nach Berthelsdorf zurück. Seine Großmutter, Henriette Katharina war kurze Zeit vorher gestorben. Sie hatte gerade die letzten Jahre ihren Enkel und seine kleine Familie großzügig unterstützt.

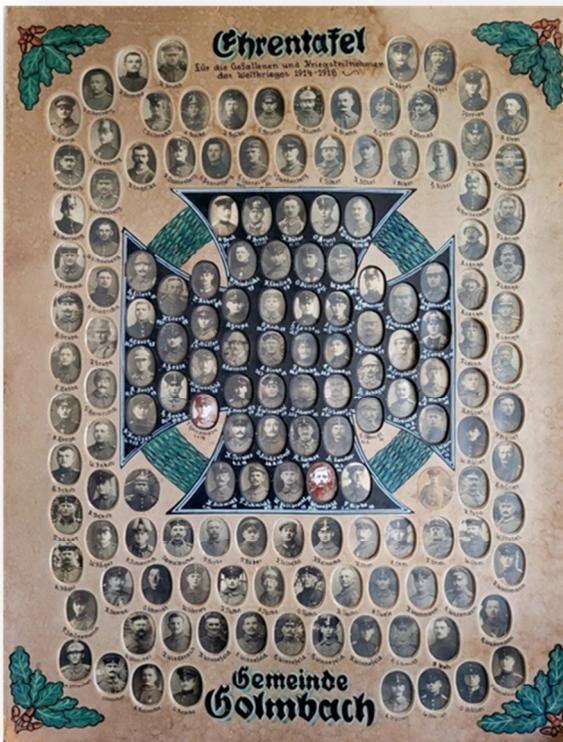
In Berthelsdorf war mittlerweile allerlei passiert: Es war nämlich die eigentliche Gründung des Ortes Herrnhut in der Zwischenzeit geschehen.

Pastor Dr. theol. U. Lückel

## Golmbacher Ehrentafel bekommt wieder einen würdigen Platz

Nachdem die 1929 angefertigte Ehrentafel für die Gefallenen und Kriegsteilnehmer des Weltkrieges 1914-1918 (sie hing früher in der „Unteren Schule“) jahrzehntelang aus der Öffentlichkeit verschwunden war, wurde sie jetzt neu eingerahmt und soll nun einen würdigen Platz in der St.-Gangolf-Kirche bekommen. Aus diesem Anlass findet zum Volkstrauertag eine Andacht in Anwesenheit der an der Finanzierung des neuen Rahmens beteiligten Golmbacher Vereine und allen anderen Beteiligten statt. Hierzu sind alle Gemeindemitglieder und Interessierten herzlich eingeladen.

Oliver Balke



**Volkstrauertag**  
**13. Nov. 2022**  
**um 10 Uhr**  
**in der St.-Gangolf-  
Kirche**

### Kunterbunt, köstlich und kulinarisch

Seit genau 10 Jahren bieten wir in unserer Kindertagesstätte nun schon täglich das ausgewogene und vielfältige Frühstück an. Durch ein vielseitiges Angebot aus verschiedenen Lebensmitteln, wie z.B. Käseaufschnitt, Frischkäse, Wurst, Obst, Müsli, Joghurt, diverse Brotsorten, haben die Kinder bei uns die Möglichkeit, abwechslungsreich und ausgewogen zu essen. In Anwesenheit ihrer Freunde können sie ihr eigenes Brot schmieren und genießen. Das gemeinsame Essen bietet ihnen sehr viele Lernmöglichkeiten.

Seit über 10 Jahren wird in unserer Einrichtung frisch gekocht, seit einem Jahr durch unsere Köchin Antonia Lönneker. Wir legen großen Wert auf abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung, die den Kindern direkt aus der Küche serviert wird.

Nun sind die Jahre dahingezogen und unsere Kita ist gewachsen und erweitert worden. Es können nun bis zu 99 Kinder in der Kita betreut werden, was eine Vergrößerung der Küche im Juli 2022 nötig machte. Somit wurde unser Eingangsbereich etwas verkleinert, um die Räumlichkeiten zu schaffen, die benötigt werden. Zurzeit besuchen ca. 90 Kinder unsere Einrichtung, davon nehmen ca. 60 Kinder täglich am Mittagessen teil.

Für unsere Köchin Antonia Lönneker ist das eine große Herausforderung, denn die viele Lebensmittel müssen eingekauft und in die Kita gebracht werden, um dort die Speisen täglich frisch zu bereiten zu können. Dabei werden Allergien und Nahrungsmittelintoleranzen berücksichtigt und immer am Interesse und Geschmack der Kinder orientiert gekocht.



Passend zum Thema haben wir am 12.10.2022 die Eltern zu unserem ersten Gesamtelternabend „Kunterbunt, köstlich und kulinarisch“ eingeladen. Es war unser Anliegen, den Eltern die Möglichkeit zu geben, einen guten Einblick in die Vielfalt unseres Essensangebots zu bekommen. So wurden die Eltern durch Fachbeiträge und konkrete Erläuterungen der Tagesabläufe gut informiert. Durch Videoszenen und Fotos aus den Essenssituationen konnten sie sich ein Bild machen, wie sehr die Kinder das gemeinsame Essen genießen. Zum Abschluss hat Frau Lönnecker ein Buffet aus selbstzubereiteten Köstlichkeiten angeboten. So hatten die Eltern die Chance, neben einer Suppe auch Burgerbrötchen, selbstgemachten Ketchup, Müsli und viele andere Leckereien zu kosten.



## Offene Tür im Advent – 2022

Liebe Golmbacherinnen,

liebe Golmbacher,

liebe Mitbürger der anderen Orte unserer Kirchengemeinde,

es ist wieder so weit. – Nun schon das 22. Jahr!! – Auch in diesem Jahr präsentieren wir wieder unsere geschmückten und weihnachtlich erleuchteten Fenster in Form eines Adventskalenders. An jedem neuen Tag des Kalenders bis zum 24. Dezember lädt ein anderes Fenster in unserem Ort hell erleuchtet zum Schauen und Verweilen ein.

An jedem Freitag treffen wir uns um 18.00 Uhr am Dorfplatz zu einem Spaziergang durch den Ort, um uns gemeinsam die geschmückten Fenster der vorhergehenden Woche anzusehen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Zusätzlich öffnen sich in diesem Jahr zwei Türen: Am 02.12. öffnet die Feuerwehr um 19 Uhr und am Sonnabend, dem 17.12. findet auf dem Dorfplatz, organisiert durch den Heimat- und Verkehrsverein, ein kleiner Weihnachtsmarkt statt. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

(PS.: Am **05.01.2023** findet der **Abschlussspaziergang** statt, Treffen am Dorfplatz um 18 Uhr. **Die Fenster bleiben bis zum 06.01.2023 geschmückt.**)

Christa Grothe

Heidrun Konkart-Herrmann



Offene Tür im Advent 2022 - Golmbach			
	Datum	Name	Anschrift
Do.	01.12	Fam. Rubelt/Leue	Negenborner Str. 24
<b>Fr.</b>	<b>02.12.</b>	<b>Freiwillige Feuerwehr</b>	<b>Am Sportzentrum</b>
Sa.	03.12.	Familie Brennecke	Negenborner Str. 18
So.	04.12.	Frau Krüger	Mühlanger 8
Mo.	05.12.	Fam. Jörger/Voigt	Am Sportzentrum 22
Di.	06.12.	Fam. Streicher	Mühlanger 11
Mi.	07.12.	Fam. Harsing	Negenborner Str. 9
Do.	08.12.	Fam. Resch	Försterbrink 5
Fr.	09.12.	Kita-Krippe	Am Sportzentrum
Sa.	10.12.	Fam. Maris	Am Sportzentrum 3
So.	11.12.	Fam. Jacobi/Jungk	Warbsener Str. 3
Mo.	12.12.	Zum Rosengarten Fam. Eikenberg	Försterbrink 2
Di.	13.12.	Frau Ohm	Försterbrink 1
Mi.	14.12.	Fam. Geißler/Schmidt	Unter der Hünenburg 5
Do.	15.12.	Fam. Bante	Kirschweg 21
Fr.	16.12.	Fam. Haas	Sprottau Str. 28
<b>Sa.</b>	<b>17.12.</b>	<b>Heimat – und Verkehrsverein</b>	<b>Dorfplatz</b>
So.	18.12	Frau Balke	Kattreppel 7
Mo.	19.12.	Fam. Kreikenbohm	Am Forstbach 8
Di.	20.12.	Fam. Nillius	Försterbrink 9 a
Mo.	21.12	Fam. Jo. u. M. Eikenberg	Hökerstr. 1
Do.	22.12	Fam. Kreikenbohm	Warbsener Str. 5
Fr.	23.12	Fam. Owsianski	Zum Eichholz 19
Sa.	24.12	St. Gangolf-Kirche	Holenberger Straße

## Lernen, nicht zu vergessen

***Ich vergesse dich nicht!  
Sieh doch: Ich habe dich  
in meine Hände  
ingezeichnet.***

*Jesaja 49,15b.16a*



Foto: Frank Schutze/Brot für die Welt

Am 24. Februar 2022 hat Russland einen Angriffskrieg auf die Ukraine begonnen. Die Folge: Knapp 12 Millionen Menschen sind auf der Flucht. Die Menschen in Europa lernen seitdem, mit einem Krieg nebenan zu leben. Etwas, das den meisten von uns bisher nicht bekannt war. Mit großer Hilfsbereitschaft wurden Millionen flüchtender Menschen aus der Ukraine in umliegenden Ländern aufgenommen.

Mit dem Fortdauern des Krieges zeigt sich, dass wir keine Region dieser Welt nur isoliert betrachten können. Die Kriegsfolgen in Europa

lösen eine globale Hungerkrise aus. Menschen weltweit leiden unter Folgen von politischen Auseinandersetzungen, Gewalt und Naturkatastrophen – auch aufgrund des massiv voranschreitenden Klimawandels. Der Krieg vor unserer Haustür braucht unser Handeln, doch wir lernen, die Welt dabei nicht aus dem Blick zu verlieren. Wenn wir diese Welt als die Schöpfung Gottes glauben, ist es eine immerwährende Aufgabe, dafür einzutreten, dass Recht und Gerechtigkeit für alle Menschen dieser Erde Wirklichkeit wird.

## Helfen Sie helfen.

### Diakonie Katastrophenhilfe

Spendenkonto: Evangelische Bank  
IBAN: DE68520604100000502502  
BIC: GENODEF1EK1

### Brot für die Welt

IBAN: DE10100610060500500500  
BIC: GENODED1KDB  
Bank für Kirche und Diakonie

## Weltgebetstag 2023

### aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands

Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

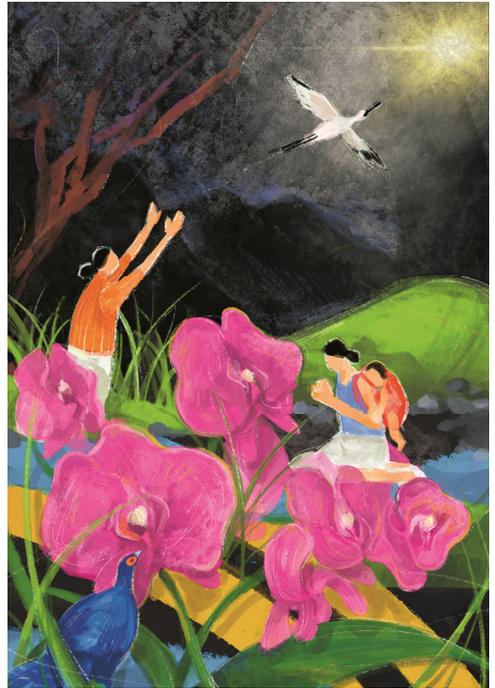
In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste.

**„Ich habe von eurem Glauben gehört“**, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

**Wir hoffen, dass wir dieses Jahr wieder in gewohnter Form unseren Weltgebetstag in der St. Gangolfkirche und dem St. Gangolhaus feiern können. Beginnen werden wir am 3. März um 19 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst.**

**Herzliche Einladung dazu!**

**Ihr Weltgebetstagsteam.**



© 2021 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Unsere **Gemeindeversammlung** von 10. Juli 2022, mal sachlich ernst aber auch fröhlich!



Fahrt des Seniorenkreises am 17. August zum **Steinhuder Meer**





Fotos: Günter Blum, Holzminden

Schiffsrundfahrt mit Kaffee und Kuchen auf dem Steinhuder Meer!

## Jubelkonfirmation am 18. September 2022



**Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!**

Jesaja 5,20

## November

01.11.22	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
02.11.22	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
03.11.22	Donnerstag	15.00 19.00	Seniorenkreis Singkreis	Golmbach
<b>06.11.22</b>	<b>Dritt. So. i. Kirchenjahr</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst m. Taufe</b>	<b>Amelungsborn</b>
08.11.22	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
10.11.22	Donnerstag	19 Uhr	Singkreis	Golmbach
<b>13.11.22</b>	<b>Volks- trauertag</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst u. anschl. Kranzniederlegung</b>	<b>Golmbach</b>
15.11.22	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
17.11.22	Donnerstag	19 Uhr	Singkreis	Golmbach
<b>20.11.22</b>	<b>Letzt. So. i. KJ. (Ewigkeitssonntag)</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
22.11.22	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
24.11.22	Donnerstag	19 Uhr	Singkreis	Golmbach
<b>27.11.22</b>	<b>1. Advent</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
29.11.22	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach

**Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein.  
Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie**

Jesaja 11,6

## Dezember

01.12.22	Donnerstag	15.00 19.00	Seniorenkreis Singkreis	Golmbach
<b>04.12.22</b>	<b>2. Advent</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
06.12.22	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
07.12.22	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
08.12.22	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
10.12.22	Samstag	11.00	Goldene Hochzeit	Amelungsborn
<b>11.12.22</b>	<b>3 Advent</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
13.12.22	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
15.12.22	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>18.12.22</b>	<b>4. Advent</b>	<b>10.00</b>	<b>Familiengottesdienst mit der Kita</b>	<b>Golmbach</b>
20.12.22	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
<b>24.12.22</b>	<b>Heiliger Abend</b>	<b>15.00 17.00 22.00</b>	<b>Christvesper Christvesper Christnacht</b>	<b>Golmbach Amelungsborn Amelungsborn</b>
<b>25.12.22</b>	<b>1. Weih- nachtstag</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
<b>26.12.22</b>	<b>2. Weih- nachtstag</b>	<b>11.00</b>	<b>Familiengottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>

31.12.22	Altjahres- abend	17.00	Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Abendmahl	Golmbach
<b>Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.</b> Genesis 1,31				
<b>Januar</b>				
01.01.23	Neujahr		Kein Gottesdienst	
04.01.23	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
05.01.23	Donnerstag	15.00 19.00	Seniorenkreis Singkreis	Golmbach
<b>08.01.23</b>	<b>1. So. n. Epiph.</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
10.01.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
11.01.23	Mittwoch	14.30	Geburtstagskaffeerunde	Golmbach
12.01.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>15.01.23</b>	<b>2. So. n. Epiph.</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
17.01.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
19.01.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>22.01.23</b>	<b>3. So. n. Epiph.</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
24.01.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
26.01.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach

<b>29.01.23</b>	<b>Letzter So. n. Epiph.</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
<b>Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.</b>				Genesis 21,6
<b>Februar</b>				
01.02.23	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
02.02.23	Donnerstag	15.00 19.00	Seniorenkreis Singkreis	Golmbach
<b>05.02.23</b>	<b>Septua- gesimä</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
07.02.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
09.02.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>12.02.23</b>	<b>Sexagesimä</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
14.02.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
16.02.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>19.02.23</b>	<b>Estomihi</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst mit Abendmahl</b>	<b>Golmbach</b>
21.02.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
22.02.23	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Golmbach
23.02.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>26.02.23</b>	<b>Invokavit</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst mit Vorstellung der Hauptkonfirmanden</b>	<b>Golmbach</b>

28.02.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
<b>Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?</b>				Römer 8,35
<b>März</b>				
01.03.23	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Warbsen
02.03.23	Donnerstag	15.00 19.00	Seniorenkreis Singkreis	Golmbach
03.03.23	Freitag	19.00	Weltgebetstag	Golmbach
<b>05.03.23</b>	<b>Reminiszere</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
07.03.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
08.03.23	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Golmbach
09.03.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>12.03.23</b>	<b>Okuli</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>

### Hier noch die derzeitigen Regeln für unsere Gottesdienste:

- Eine **Handdesinfektion** steht am Kircheneingang bereit.
- Die **Abstandsregel** ist einzuhalten.
- Alle Menschen, die Symptome aufweisen, die auf eine Covid-19-Infektion hinweisen könnten, werden zum Schutze anderer gebeten, von der Teilnahme am Gottesdienst abzusehen.

Wir möchten Sie bitten, sofern aufgrund der Corona-Lage die Landesregierung wieder Einschränkungen bei den Zusammenkünften beschließt, auf der Internetseite des Klosters oder über unsere Facebook-Seite nachzusehen, ob und/oder wie unsere Gottesdienste stattfinden. Vielen Dank!

**T A U F E N** finden nach Absprache im Hauptgottesdienst statt. Anmeldung dazu bitte im Pfarrbüro. Dazu bitte mitbringen: Stammbuch/ Geburtsurkunde „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Pat\*innen. — Das Taufgespräch findet vor dem Taufgottesdienst mit den Eltern statt. Termin und Ort nach Absprache mit dem Pastor.

### **Die heilige Taufe empfangen:**

24.07.: Henrik Büschleb, Negenborn

24.07.: Cataleya Lan Ngoc Schwannecke, Holenberg

20.08.: Moritz Hesse, Golmbach

28.08.: Lea Groß, Lüerdissen

28.08.: Fritz Dittner, Negenborn

02.10.: Amelie Flege, Reileifzen

### **Konfirmiert wurde:**

02.10.: Josch Pawlowski, Negenborn

### **Kirchlich getraut wurden:**

09.07.: Andre und Gesa Döring geb. Kreikenbohm in Amelungsborn

16.07.: Thomas und Annika Großmann geb. Sauthoff in Amelungsborn

23.07.: Dirk und Nadine Büscher geb. Koßmann in Amelungsborn

30.07.: Jannik und Annika Antemann geb. Reischenbacher in  
Amelungsborn

03.09.: Tobias und Katharina Schulz geb. Heinemeier in Amelungsborn

17.09.: Arne und Sara Sajok geb. Sakowski in Amelungsborn

## Von folgenden Ehejubiläen haben wir erfahren:

15.07.: Gerhard und Christine Häder geb. Keese, Warbsen

19.09.: Karl und Lucie Klenke geb. Simon, Lütgenade

## Kirchlich bestattet wurden:

15.07.: Ursula Gade geb. Oppermann, 90 J., Holenberg

12.08.: Michael Arnold, 53 J., Negenborn

12.08.: Erika Arnold geb. Jendryschik, 90 J., Negenborn

16.08.: Karl Hansmann, 86 J., Lütgenade

23.09.: Martina Twele 61 J., Negenborn

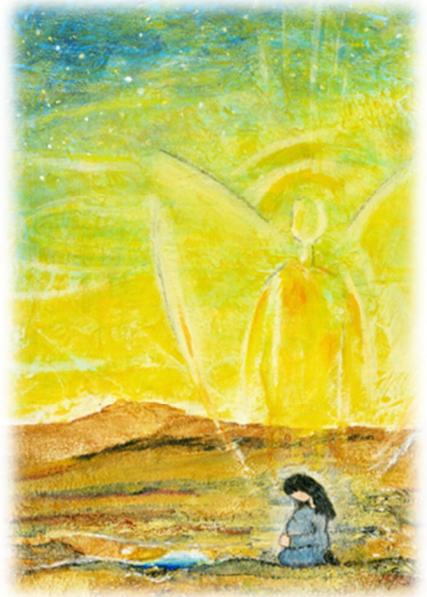
27.09.: Ursula Schünemann geb. Timmermann, 96 J., Warbsen

07.10.: Karl-Heinz Gieseemann, 90 J., Reileifzen

07.10.: Günter Müller, 87 J., Reileifzen in Stadtoldendorf

Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott,  
der mich sieht



## INHALT

Geistlicher Impuls .....	1-6
Auf ein Wort .....	7-9
Aus der Gemeinde .....	10
Besondere Gottesdienste / Andachten.....	11-12
Herrnhut .....	13-17
Aus unserer Kindertagesstätte	19-19
Offene Tür im Advent .....	21-21
Ehrentafel .....	18
Brot für die Welt .....	23
Weltgebetstag 2023.....	24
Rückblick – aus dem Gemeindeleben - .....	25-26
Wir laden ein.....	27-31
Kirchliche Amtshandlungen .....	32-32

Zur Information und Anteilnahme drucken wir Personendaten zur Taufe, Hochzeit und Beerdigung in unserem Gemeindebrief ab. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

### Titelbild:

## Licht leuchte

## IMPRESSUM

### Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Amelungsborn, St. Marien – St. Gangolf in 37640 Golmbach

### Herausgeber

im Auftrag des Kirchenvorstandes die Redaktion mit:  
Pastor Dr. theol. Ulf Lückel (v.i.S.d.P.),  
Kathrin Jäger, Anja Janik und Jasmin Owsianski

**Auflage:** 1350 Exemplare

### Anschrift der Redaktion

Holenberger Str. 17,  
37640 Golmbach

### Druck:

Gemeindebriefdruckerei  
Martin-Luther-Weg 1  
29393 Groß Oesingen

Unser Gemeindebrief erscheint alle vier Monate.

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes ist der 15. Februar 2023.

Fotos, die nicht genauer bezeichnet werden, sind Fotos der Redaktion.

## **Pastor**

Dr. theol. Ulf Lückel  
Holenberger Str. 17, Golmbach  
Tel: 05532 8303  
E-Mail: Dr.Lueckel@email.de

## **Kindertagesstätte**

### **Unter dem Regenbogen**

Leitung: Frau Bianca Siewers  
Am Sportzentrum 5, Golmbach  
Tel.: 05532 81354  
E-Mail: KTS.Golmbach@evlka.de

## **Pfarrbüro**

Holenberger Str. 17, Golmbach Tel.:  
05532 8303

Jasmin Owsianski,  
Sprechzeiten: Dienstag und  
Donnerstag von 10-12 Uhr  
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

**Um folgende ehrenamtliche und amtliche  
Mitarbeiter zu erreichen, wenden Sie sich  
bitte an unser Pfarrbüro:**

## **Kirchenvorstandsvorsitzende**

### **Küster /in**

### **Leiterin des Seniorenkreises**

### **Singkreis**

### **Meditationsgruppe**

### **Schola**

**Besuchen Sie auch die Internetseite  
des Klosters:**

**Besuchen Sie auch die Internetseite  
des Klosters:**

*[https://www.kloster-  
amelungsborn.de/ueber\\_uns/  
Kirchengemeinde](https://www.kloster-<br/>amelungsborn.de/ueber_uns/<br/>Kirchengemeinde)*

### **Unser Spendenkonto:**

Konto- Nr. 0008106738  
VR Bank in Südniedersachsen eG  
BLZ: 26062433  
IBAN: DE33 260 624 33 000 8106738  
BIC: GENODEF1DRA